

St. Peter's Bote,
 die älteste deutsche katholische Zeitung
 in Canada, erscheint jeden Mittwoch zu
 Münster, Sask., und folgt bei Voraus-
 bezahlung:
 \$2.00 pro Jahrgang.
 Einzelne Nummern 5 Cts.
 Anzeigen werden berechnet zu
 50 Cents pro Zeile einseitig für die
 erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für
 nachfolgende Einrückungen.
 Solonisten werden zu 10 Cents pro
 Zeile wöchentlich berechnet.
 Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00
 pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00
 pro Zeile für längere Zeit. Rabatt bei
 großen Aufträgen gewährt.
 Jede nach Ansicht der Herausgeber
 für eine unethische katholische Familien-
 zeitung unpassende Anzeige wird un-
 abhängig zurückgewiesen.
 Man adressiere alle Briefe u.s.w. an
ST. PETERS BOTE,
 Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des
 hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote,
 the oldest German Catholic news-
 paper in Canada, is published every
 Wednesday at Münster, Sask. It is
 an excellent advertising medium.
 SUBSCRIPTION:
 \$2.00 per year, payable in advance.
 Single numbers 5 cents.
 ADVERTISING RATES:
 Transient advertising 50 cents per
 inch for first insertion, 25 cents per
 inch for subsequent insertions. Dis-
 counting notices 10 cents per line. Re-
 gular advertising \$1.00 per inch for
 4 insertions, \$10.00 per inch for one
 year. Discount on large contracts.
 Legal Notices 12 cts. per-line nonpa-
 red-1st insertion, 8 cts. later ones.
 No advertisement admitted at any
 price, which the publishers consider
 unsuited to a Catholic family paper.
 Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
 Münster, Sask., Canada.

14. Jahrgang. No. 17. Münster, Sask., Mittwoch, den 9. Januar 1918. Fortlaufende No. 723.

Vom Weltkrieg.

Der strenge Winter, welcher auch auf den europäischen Kampfplätzen eingetreten ist, und durch große Kälte und schwere Schneefälle die Operationen erschwert oder teilweise unmöglich macht, hat verursacht, daß keine kriegerischen Ereignisse von Bedeutung während der vergangenen Woche stattfanden.
 Dagegen wandte sich das allgemeine Interesse um so mehr den diplomatischen Vorgängen zu. Nachdem das Verlangen Russlands, daß die Friedensverhandlungen in Stockholm statt in Brest-Litowsk fortgesetzt würden, von Deutschland abgelehnt worden war, sind die Delegaten der Zentralmächte nach Brest zurückgekehrt, um die Verhandlungen am bestimmten Tage wieder aufzunehmen. Nach einem Bericht fanden sich die Russen nicht dortselbst ein, doch erscheint dieser Bericht etwas zweifelhaft. Soweit sich die Unterhandlungen noch nicht sehr weit gediehen, doch ist damit nicht gesagt, daß sie nicht doch zu einem Friedensschluß führen werden. Es wäre ja überhaupt etwas ganz Unerhörtes, wenn sich zwei Parteien in irgend einem Handel gleich auf den ersten Schlag einigen könnten.
 Finnland ist jetzt eine unabhängige Republik, und als solche von Rußland, Frankreich und Deutschland anerkannt. Die anderen Länder werden wohl auch nicht lange mit der Anerkennung zögern. Auch die Ukraine, die Heimat der Ruthenen, verlangt nach Unabhängigkeit, und soll bereits weitgehende Zugeständnisse von Petersburg empfangen haben.
 Premier Lloyd George hielt vor wenigen Tagen eine Rede, welche einen verheerenden Reif auf etwaige Hoffnungen für einen baldigen allgemeinen Frieden fallen ließ. Englands Kriegsziele sind nach dieser Rede derart, daß Deutschland wohl lieber bis zum letzten Atemzug kämpfen würde, als die Basis für einen Frieden anzunehmen. Es wird sich nie, ehe es total geschlagen ist, zur Zurückgabe von Elsass-Lothringen an Frankreich verstehen. Auch Oesterreich wird, so lange es sich wehren kann, die adriatische Küste, wo die italienisch-sprechende Bevölkerung Oesterreichs wohnt, nicht aufgeben, da es sonst ganz vom Meere abgeschnitten wäre.

men haben, und im Gouvernement Moskau eine Hungernot herrsche.
 London, 1. Jan. — Der Bericht, daß die Fliegerkommission das Gebäude des Britischen Museums als Hauptquartier benützen werde, hat eine ganze Anzahl von Zeitungen aufgebracht. Sie erklären dies als skandalös und einen nicht zu rechtfertigenden Vandalismus.
 Belgrad, 1. Jan. — Amtlich wird der A. S. Presse bekannt gegeben, daß Japan der Bank von China \$50,000,000 vorstrecken werde, um sie finanziell zu stärken.
 Rom, 1. Jan. — Der amtliche Bericht sagt, daß die Teutonen letzte Nacht gezwungen wurden, den Brückenkopf bei Zenson auf dem Bestufer des Piave zu räumen und daß der Zensonbogen des Flusses jetzt von den Teutonen geläubert ist.
 London, 1. Jan. — Gen. Allenby berichtet, daß die brit. Linien nördlich von Jerusalem weiter vorgerückt seien. Von Donnerstag bis Samstag wurden 750 Gefangene genommen, darunter 39 Offiziere. Ueber tausend tote Türken wurden soweit gezählt.
 London, 1. Jan. — Gestern hatten die Londoner die erste Erfahrung mit zwangswieser Rationierung. Niemand konnte Zucker einkaufen ohne eine Karte, und dann nur ein halbes Pfund pro Woche. Eleomargarine gibt es ein Viertelpfund wöchentlich. Um an Wehl zu sparen, müssen Kartoffeln dem Brotteig zugelegt werden. Kalber und weibl. Rinder dürfen nicht abgeschlachtet werden. Der Verkauf von Kalbfleisch und Lammfleisch, von Eisrahm und Gefrorenem, ist verboten.
 Berlin, 1. Jan. — Der gestrige amtliche Bericht meldet, daß die Briten einen Teil des von ihnen verlorenen Terrains nahe La Bacquerie an der Cambrai-front wieder erlangt haben, und daß sie dabei schwere Verluste erlitten.
 Berlin, 2. Jan. — Der amtliche Bericht sagt, daß die Armeegruppe des Kronprinzen Rupprecht südlich von Marcoing infolge weiterer kleiner Erfolge am Sonntag gewonnenen Sieg weiter ausgebaut habe, und daß weitere 70 Gefangene gemacht wurden.
 Washington, 2. Januar. — Am Samstag gewährte Sekretär McAdoo England weiteren Kredit für \$185,000,000, Frankreich \$155,000,000, Belgien \$7,500,000, Serbien \$1,000,000. Dies bringt die den Alliierten soweit geliehene Gesamtsumme auf \$4,236,400,000.
 Genf, 2. Jan. — Schwere Schneefälle dauern der österreichischen und italienischen Grenze entlang fort. Nach italienischen Berichten bringen diese den Teutonen große Schwierigkeiten im Gebirge, da die Zufuhrlinien teilweise blockiert sind. Einzelne Regimenter sind durch den tiefen Schnee ganz abgeschnitten und haben schwer zu leiden.
 Rom, 2. Jan. — Italien hat nach dem Wüsten von England und Frankreich auch ein engeres Kriegsministerium gebildet, über welches Premier Orlando den Vorsitz führt. Demselben gehören an: Sonnino, Minister des Aeußeren; Meda, Finanz; Alfieri, Krieg; Desbono, Munitionen; und ein vom Premier noch zu ernennender Minister.
 London, 2. Jan. — Nach einer Depesche der Daily Mail, hat die deutsche Marine-delegation in Petersburg mit den Bolschewiki ein

Lebereinkommen geschlossen wegen der Aufhebung der Blockade des Weißen Meeres und wegen des Verkehrs von Kauffahrtschiffen zwischen Deutschland und Rußland.
 Petersburg, 2. Jan. — Die Bolschewiki Neigkeiten-Agentur macht bekannt, daß die Regierung die Anerkennung von Finnlands Unabhängigkeit als separate Republik beschloffen habe. Sie hat eine Kommission eingesetzt, um die entsprechenden Maßnahmen durchzuführen.
 Rom, 2. Jan. — Der amtliche Bericht sagt, daß die Oesterreicher einen neuen Lebergang über den Piave verüchten, der aber mißlang. Etwa 10 Fahrzeuge, mit Truppen schwer beladen, welche den Lebergang machen sollten, wurden bei Intestadura zerstört.
 London, 2. Jan. — Nach dem österreichischen amtlichen Bericht sollen die Oesterreicher bereits am Mittwoch der vergangenen Woche den Brückenkopf bei Zenson genommen haben, was aber die Italiener erst am folgenden Montag bemerkt hätten. Während der ganzen Zeit hätten sie mit Geschützen und Minenwerfern die verlassenen Stellungen bombardiert.
 Berlin, 2. Jan. — Nach dem amtlichen Bericht, hat sich die Zahl der südlich von Marcoing genommenen Gefangenen der letzten Tage auf 500 vermehrt.
 Rom, 2. Jan. — Die Regierung hat Schritte getroffen um alle feindlichen Untertanen in Italien während der nächsten Tage zu internieren, sagt „La Epoca“. Keine Ausnahmen werden gemacht werden.
 Petersburg, 3. Jan. — Vorigen der Hoffen von der russischen Friedensdelegation hat die Vorhaben der Delegationen der Zentralmächte amtlich benachrichtigt, daß die Republik es für notwendig halte, daß weitere Friedensverhandlungen auf neutralem Boden (in Stockholm) geführt werden. Auch seien Artikel 1 und 2 der Vorschläge der Zentralmächte nicht annehmbar.
 Petersburg, 3. Jan. — 1100 Maschinengewehre und eine Menge Munition wurden zerstört und etwa 20 Personen getötet bei einem geheimnißvollen, von Explosionen begleiteten Brande, welcher heute im Gutnienski-Bassin zu Petersburg in einem Arsenal ausbrach.
 Paris, 3. Jan. — Nach dem amtlichen Bericht wurden in der vergangenen Woche 9 französische Dampfschiffe von mehr als 1600 Tonnen durch Tauchboote und Minen zerstört. Kleinere Fahrzeuge gingen keine verloren.
 Rom, 3. Jan. — Ein italienisches Handelschiff von über 1500 Tonnen und ein Segler von weniger als 100 Tonnen wurden in der letzten Woche versenkt, sagt der amtliche Bericht.
 London, 3. Jan. — Während der vergangenen Woche wurden nach dem amtlichen Bericht 18 britische Handelschiffe von 1600 Tonnen oder darüber, und 3 kleinere durch Tauchboote oder Minen versenkt. Fischereifahrzeuge wurden keine zerstört.
 Petersburg, 3. Jan. — Eine Depesche aus Kiew meldet, daß die ukrainische Regierung den Bolschewiki ein Ultimatum gefandt habe, in dem sie zu wissen verlangt, ob die letzteren sich im Krieg oder Frieden mit der Ukraine zu befinden glauben. Sendungen von Zucker und Getreide nach dem nördlichen Rußland wurden abgeschnitten.

Petersburg, 3. Jan. — Der Minister des Aeußeren, Trojtski, hat heute erklärt, daß die Arbeiterregierung die deutschen Friedensvorschläge nicht annehmen würde.
 London, 3. Jan. — Im Laufe des vergangenen Jahres haben die 1000 Fischerdampfer, welche als Minenleger an den Küsten der britischen Inseln beschäftigt sind, durchschnittlich täglich 3000 Quadratmeilen gesäubert. Im Laufe des Jahres haben sie 4600 deutsche Minen unschädlich gemacht.
 London, 3. Jan. — Hier wurde heute amtlich bekannt gemacht, daß in England Zwangsstationierung der Bevölkerung in Waide eingeführt werden wird. Rhonda, der Lebensmittelkontrollleur, machte bekannt, daß er einen vollständigen Plan ausgearbeitet habe, der eingeführt wird, sobald die Gutheißung des Ministeriums erlangt sei.
 Petersburg, 3. Jan. — Die Bolschewiki Regierung hat neue Vorschläge für folgende Länder aufgestellt: England, Litwinow; Schweden, Karpinski; Schweiz, Borowski; Petrograd, Ustrowski. Alle drei waren unter der Jarenregierung verbannt.
 Paris, 3. Jan. — Sobald der Senat seine Zustimmung erteilt hat, wird der Minister für Lebensmittel folgende drei drahtlosen Verfügungen einführen: Alle Konduktoren werden geschlossen; alle Privatautomobile müssen aus dem Verkehr verschwinden; Restaurationen, welche hohe Preise fordern, werden verhindert, mehr für Lebensmittel zu zahlen als andere, damit sie nicht beim Einkauf von Lebensmitteln einen Vorteil über andere haben.
 Stockholm, 4. Jan. — Eine Depesche aus Haparanda sagt, daß das Munitionsdepot an der russischen Südküste durch eine Explosion zerstört wurde, und daß alle Gebäude innerhalb 2 Kilometern dadurch vernichtet wurden. Auch wird berichtet vom Zusammenstoß zweier mit Kohlen beladener Truppenzüge, die nach der Don-Gegegend fuhren. Beide Züge wurden zerstört und 2000 Mann sollen umgekommen sein.
 London, 4. Jan. — Eine Depesche der Daily Mail aus Petersburg sagt, daß die Russen den Zentralmächten Gegenanschläge gemacht haben, welche dahin gehen, daß die Zentralmächte sofort die beleagerten Gebiete (Polen, Litauen, Kurland usw.) räumen sollen, damit dort eine Volksabstimmung gehalten werden kann, um so diesen Ländern die Gelegenheit zu geben, selbst durch ein Referendum zu bestimmen, ob sie unabhängig sein wollen.
 London, 4. Jan. — Die norwegische Votschaft hat bekannt, daß im Dezember 22 norwegische Schiffe mit einem Gesamttonnagehalt von 32,755 durch Kriegsmaschinen zu Grunde gingen, wobei 75 Leben verloren gingen.
 London, 4. Jan. — Nach einer Depesche aus Kopenhagen, verlor Norwegen im Laufe von 1917 insgesamt 367 Schiffe mit 566,000 Tonnen. Seit Beginn des Krieges hat Dänemark 215 Schiffe mit 224,000 Tonnen verloren, wobei 234 Dänen das Leben verloren.
 Amsterdam, 4. Jan. — Nach einer Depesche aus Brest-Litowsk, sind dort ukrainische Delegaten angekommen, welche sagen, daß die ukrainische Regierung sich darauf vorbereite, selbst ihre internationalen

Angelenheiten überall zu führen.
 Berlin, 4. Jan. — Vor dem Hauptauschuss des Reichstags sagte gestern der Reichskanzler v. Hertling, daß Rußland die deutschen Vorschläge verworfen habe, daß aber Deutschland ruhig den weiteren Verlauf dieser Angelegenheit abwarten könne. Deutschland verdränge auf seine starke Stellung, seine aufrichtigen Absichten, und sein gutes Recht. Er macht auch bekannt, daß Minister v. Rühlmann beauftragt sei, den russischen Vorschlag, die Verhandlungen nach Stockholm zu verlegen, zurückzuweisen.
 Calgary, Alta., 4. Jan. — Zwei hiesige Griechen namens Condon und Fundas sind des Betrags angeklagt worden. Es heißt, daß sie Geld an Verwandte in der Türkei durch Schweden geschickt haben.
 London, 5. Jan. — Eine Depesche des Exchange Telegraph aus Petersburg sagt, daß die Türkei Rußland folgendes Friedensangebot gemacht habe: Die Grenzen bleiben vor dem Kriege. Innerhalb 2 Jahren wird ein Vertrag über Seehandel und Konsulate abgeschlossen. Die von Individuen erlittenen Kriegsverluste werden entschädigt. Persien soll vollständig unabhängig sein und soll Garantien für seine Integrität erhalten. Russ-Schiffe dürfen frei durch die Dardanellen und den Bosporus passieren. Eine beschränkte Mobilisation für Verteidigungszwecke soll erlaubt sein. Rußland muß seine Armeen innerhalb sechs bis acht Wochen nach Friedensschluß innerhalb seine Grenzen zurückziehen und nur eine Division an der Grenze lassen. Es muß keine speziell armenischen Armeeteile auslösen und die Flotte des Schwarzen Meeres demobilisieren. Die Türkei soll ihre aktive Armee beibehalten wegen ihres Krieges gegen die Entente.
 Regina, Sask., 5. Jan. — Die Generalversammlung der Veteranen von Canada nahm gestern hier einen Beschluß an, daß keine Zeitungen in Canada gedruckt werden sollten, als nur in der englischen Sprache. Ferner beschloß sie, den Generalpostmeister um Unterdrückung des „Courier“ zu ersuchen, weil es ein deutsches Blatt sei.
 London, 5. Jan. — Als die Delegaten der Zentralmächte für die Friedenskonferenz heute in Brest-Litowsk ankamen, fanden sie keine russischen Delegaten vor, sondern nur ein Telegramm welches um die Verlegung der Verhandlungen nach Stockholm eruchte.
 Berlin, 5. Jan. — In seiner Rede vor dem Hauptauschuss des Reichstags sagte Reichskanzler Hertling gestern bezüglich des russischen Vorschlags zur Verlegung der Friedensverhandlungen nach Stockholm: „Abgesehen davon, daß wir uns nicht vorzuschreiben lassen können, wo die Verhandlungen stattfinden sollen, wurde die Verlegung nach Stockholm auch große Schwierigkeiten verursachen.“
 Madrid, 5. Jan. — Die Regierung hat eine revolutionäre Bewegung entdeckt. Sie hat die telegraphischen und telephonischen Verbindungen einseitig gesperrt und andere Maßregeln ergriffen, um die Bewegung zu unterdrücken. Premier Albuquerques machte heute bekannt, daß die Regierung Herr der Lage sei. Die Behörden unter-

suchen das Komplott, von welchem Einzelheiten bereits bekannt sind.
 London, 5. Jan. — In einer Rede vor den Trades Unions sagte Premier Lloyd George heute, daß England nicht kampf um Oesterreich-Ungarn zu zerkühen, oder um die Türkei ihrer Hauptstadt oder der reichen Gegenden von Kleinasien oder Thraxien zu berauben. England sei der Ansicht, daß die Annahme einer demokratischen Konstitution durch Deutschland über überzeugende Beweis sein würde, daß der militärische Geist tot sei, doch sei dies eine Frage, welche das deutsche Volk beantworten müsse. Die Basis von Gebietsveränderungen müsse sein, daß sie von den Regierungen mit Zustimmung der Einwohner gemacht werden müssen. Ein unabhängiges Polen, welches alle echt polnischen Elemente umfasse, sei eine Notwendigkeit für das Gleichgewicht des westlichen Europas. Die deutschen Kolonien würden gehalten bis zu einer Konferenz, deren Hauptaugenmerk auf die Wünsche und Interessen der Eingeborenen gerichtet sein müsse. Entschädigung für Unrecht, welches gegen das Völkerrecht getan wurde, müsse erfolgen, sonst könne das Völkerrecht niemals eine Realität werden. Serbien, Montenegro und die beleagerten Gebiete von Frankreich, Italien und Rumänien müssen zurückerrückert werden. Die vollständige Zurückziehung der fremden Armeen und Ertrag für Ungerechtigkeiten sei eine fundamentale Bedingung für einen dauernden Frieden. England betrachte es als unbedingt notwendig, daß die Italiener mit den Russen ihrer eigenen Sprache und Waise vereinigt werden. Auch werde es darauf bestehen, daß den Russen rumänischen Kruppens und rumänischer Sprache Gerechtigkeit widerfahre. England werde bis zum Tode der französischen Demokratie bestehen in dem Kampf um die Rückgangsmachung des Unrechts welches 1871 geschah, als Elsass-Lothringen Frankreich entzogen wurde. Diese Wunde habe den Frieden Europas seit einem halben Jahrhundert vergiftet, und gebundene Zustände seien unmöglich bis dieselbe geheilt sei.
 London, 5. Jan. — Nach einer amtlichen Bekanntmachung muß der Friesenkonflikt in England um die Hälfte verringert werden bis sich die Lage gebessert hat.
 Stockholm, 5. Jan. — Bjarnat Branting, der sozialistische Finanzminister von Schweden, hat aus Gesundheitsrücksichten resigniert. Ein anderer Sozialist, Fredrik Lofstrom, ist zu seinem Nachfolger ernannt worden.
 London, 5. Jan. — Eine Depesche aus Rußland meldet, daß 25,000 deutsche Truppen östlich von Rovno gemuert haben. Die Militärbehörden sind den Weiteren gegen über ohnmächtig, suchen ihnen aber die Lebensmittel abzuschneiden.
 Berlin, 5. Jan. — Nach dem amtlichen Bericht drangen gestern deutsche Truppen bei Zubincourt in die französischen Linien, nahmen zahlreiche Gefangene und erbeuteten eine Anzahl von Maschinengewehren. Beim Gehölz von Ailly suchten die Franzosen zweimal vergeblich in die deutschen Stellungen einzubringen.
 London, 6. Jan. — Nach hier eingetroffenen Berichten ist zwischen (Fortsetzung auf Seite 8.)

Rom, 31. Dez. — Signore Marconi, der Erfinder des drahtlosen Telegraphen, ist zum italienischen Hochkommissar in den Ver. Staaten ernannt worden.
 Rom, 31. Dez. — Nach dem amtlichen Bericht haben teutonische Flieger Treviso, Montebelluno, Castellfranco und Padua bombardiert. Im Zentrum von Padua wurden 8 Bomben abgeworfen, welche 13 Personen töteten und 60 verletzten. Sechs Soldaten waren unter den Berunglückten. In der St. Valentinstirche brach ein Brand aus, und die Karmeliterkirche wurde teilweise zerstört.
 Petersburg, 31. Dez. — Der Kampf zwischen den Kosaken unter Kalebines und den Bolschewiki-Truppen in Kurland ist wieder aufgenommen worden. Es wird berichtet, daß es in dem dreitägigen Kampfe schwere Verluste gab, daß die Bolschewiki Poltawa genom-

men haben, und im Gouvernement Moskau eine Hungernot herrsche.
 London, 1. Jan. — Der Bericht, daß die Fliegerkommission das Gebäude des Britischen Museums als Hauptquartier benützen werde, hat eine ganze Anzahl von Zeitungen aufgebracht. Sie erklären dies als skandalös und einen nicht zu rechtfertigenden Vandalismus.
 Belgrad, 1. Jan. — Amtlich wird der A. S. Presse bekannt gegeben, daß Japan der Bank von China \$50,000,000 vorstrecken werde, um sie finanziell zu stärken.
 Rom, 1. Jan. — Der amtliche Bericht sagt, daß die Teutonen letzte Nacht gezwungen wurden, den Brückenkopf bei Zenson auf dem Bestufer des Piave zu räumen und daß der Zensonbogen des Flusses jetzt von den Teutonen geläubert ist.
 London, 1. Jan. — Gen. Allenby berichtet, daß die brit. Linien nördlich von Jerusalem weiter vorgerückt seien. Von Donnerstag bis Samstag wurden 750 Gefangene genommen, darunter 39 Offiziere. Ueber tausend tote Türken wurden soweit gezählt.
 London, 1. Jan. — Gestern hatten die Londoner die erste Erfahrung mit zwangswieser Rationierung. Niemand konnte Zucker einkaufen ohne eine Karte, und dann nur ein halbes Pfund pro Woche. Eleomargarine gibt es ein Viertelpfund wöchentlich. Um an Wehl zu sparen, müssen Kartoffeln dem Brotteig zugelegt werden. Kalber und weibl. Rinder dürfen nicht abgeschlachtet werden. Der Verkauf von Kalbfleisch und Lammfleisch, von Eisrahm und Gefrorenem, ist verboten.
 Berlin, 1. Jan. — Der gestrige amtliche Bericht meldet, daß die Briten einen Teil des von ihnen verlorenen Terrains nahe La Bacquerie an der Cambrai-front wieder erlangt haben, und daß sie dabei schwere Verluste erlitten.
 Berlin, 2. Jan. — Der amtliche Bericht sagt, daß die Armeegruppe des Kronprinzen Rupprecht südlich von Marcoing infolge weiterer kleiner Erfolge am Sonntag gewonnenen Sieg weiter ausgebaut habe, und daß weitere 70 Gefangene gemacht wurden.
 Washington, 2. Januar. — Am Samstag gewährte Sekretär McAdoo England weiteren Kredit für \$185,000,000, Frankreich \$155,000,000, Belgien \$7,500,000, Serbien \$1,000,000. Dies bringt die den Alliierten soweit geliehene Gesamtsumme auf \$4,236,400,000.
 Genf, 2. Jan. — Schwere Schneefälle dauern der österreichischen und italienischen Grenze entlang fort. Nach italienischen Berichten bringen diese den Teutonen große Schwierigkeiten im Gebirge, da die Zufuhrlinien teilweise blockiert sind. Einzelne Regimenter sind durch den tiefen Schnee ganz abgeschnitten und haben schwer zu leiden.
 Rom, 2. Jan. — Italien hat nach dem Wüsten von England und Frankreich auch ein engeres Kriegsministerium gebildet, über welches Premier Orlando den Vorsitz führt. Demselben gehören an: Sonnino, Minister des Aeußeren; Meda, Finanz; Alfieri, Krieg; Desbono, Munitionen; und ein vom Premier noch zu ernennender Minister.
 London, 2. Jan. — Nach einer Depesche der Daily Mail, hat die deutsche Marine-delegation in Petersburg mit den Bolschewiki ein

Lebereinkommen geschlossen wegen der Aufhebung der Blockade des Weißen Meeres und wegen des Verkehrs von Kauffahrtschiffen zwischen Deutschland und Rußland.
 Petersburg, 2. Jan. — Die Bolschewiki Neigkeiten-Agentur macht bekannt, daß die Regierung die Anerkennung von Finnlands Unabhängigkeit als separate Republik beschloffen habe. Sie hat eine Kommission eingesetzt, um die entsprechenden Maßnahmen durchzuführen.
 Rom, 2. Jan. — Der amtliche Bericht sagt, daß die Oesterreicher einen neuen Lebergang über den Piave verüchten, der aber mißlang. Etwa 10 Fahrzeuge, mit Truppen schwer beladen, welche den Lebergang machen sollten, wurden bei Intestadura zerstört.
 London, 2. Jan. — Nach dem österreichischen amtlichen Bericht sollen die Oesterreicher bereits am Mittwoch der vergangenen Woche den Brückenkopf bei Zenson genommen haben, was aber die Italiener erst am folgenden Montag bemerkt hätten. Während der ganzen Zeit hätten sie mit Geschützen und Minenwerfern die verlassenen Stellungen bombardiert.
 Berlin, 2. Jan. — Nach dem amtlichen Bericht, hat sich die Zahl der südlich von Marcoing genommenen Gefangenen der letzten Tage auf 500 vermehrt.
 Rom, 2. Jan. — Die Regierung hat Schritte getroffen um alle feindlichen Untertanen in Italien während der nächsten Tage zu internieren, sagt „La Epoca“. Keine Ausnahmen werden gemacht werden.
 Petersburg, 3. Jan. — Vorigen der Hoffen von der russischen Friedensdelegation hat die Vorhaben der Delegationen der Zentralmächte amtlich benachrichtigt, daß die Republik es für notwendig halte, daß weitere Friedensverhandlungen auf neutralem Boden (in Stockholm) geführt werden. Auch seien Artikel 1 und 2 der Vorschläge der Zentralmächte nicht annehmbar.
 Petersburg, 3. Jan. — 1100 Maschinengewehre und eine Menge Munition wurden zerstört und etwa 20 Personen getötet bei einem geheimnißvollen, von Explosionen begleiteten Brande, welcher heute im Gutnienski-Bassin zu Petersburg in einem Arsenal ausbrach.
 Paris, 3. Jan. — Nach dem amtlichen Bericht wurden in der vergangenen Woche 9 französische Dampfschiffe von mehr als 1600 Tonnen durch Tauchboote und Minen zerstört. Kleinere Fahrzeuge gingen keine verloren.
 Rom, 3. Jan. — Ein italienisches Handelschiff von über 1500 Tonnen und ein Segler von weniger als 100 Tonnen wurden in der letzten Woche versenkt, sagt der amtliche Bericht.
 London, 3. Jan. — Während der vergangenen Woche wurden nach dem amtlichen Bericht 18 britische Handelschiffe von 1600 Tonnen oder darüber, und 3 kleinere durch Tauchboote oder Minen versenkt. Fischereifahrzeuge wurden keine zerstört.
 Petersburg, 3. Jan. — Eine Depesche aus Kiew meldet, daß die ukrainische Regierung den Bolschewiki ein Ultimatum gefandt habe, in dem sie zu wissen verlangt, ob die letzteren sich im Krieg oder Frieden mit der Ukraine zu befinden glauben. Sendungen von Zucker und Getreide nach dem nördlichen Rußland wurden abgeschnitten.

Petersburg, 3. Jan. — Der Minister des Aeußeren, Trojtski, hat heute erklärt, daß die Arbeiterregierung die deutschen Friedensvorschläge nicht annehmen würde.
 London, 3. Jan. — Im Laufe des vergangenen Jahres haben die 1000 Fischerdampfer, welche als Minenleger an den Küsten der britischen Inseln beschäftigt sind, durchschnittlich täglich 3000 Quadratmeilen gesäubert. Im Laufe des Jahres haben sie 4600 deutsche Minen unschädlich gemacht.
 London, 3. Jan. — Hier wurde heute amtlich bekannt gemacht, daß in England Zwangsstationierung der Bevölkerung in Waide eingeführt werden wird. Rhonda, der Lebensmittelkontrollleur, machte bekannt, daß er einen vollständigen Plan ausgearbeitet habe, der eingeführt wird, sobald die Gutheißung des Ministeriums erlangt sei.
 Petersburg, 3. Jan. — Die Bolschewiki Regierung hat neue Vorschläge für folgende Länder aufgestellt: England, Litwinow; Schweden, Karpinski; Schweiz, Borowski; Petrograd, Ustrowski. Alle drei waren unter der Jarenregierung verbannt.
 Paris, 3. Jan. — Sobald der Senat seine Zustimmung erteilt hat, wird der Minister für Lebensmittel folgende drei drahtlosen Verfügungen einführen: Alle Konduktoren werden geschlossen; alle Privatautomobile müssen aus dem Verkehr verschwinden; Restaurationen, welche hohe Preise fordern, werden verhindert, mehr für Lebensmittel zu zahlen als andere, damit sie nicht beim Einkauf von Lebensmitteln einen Vorteil über andere haben.
 Stockholm, 4. Jan. — Eine Depesche aus Haparanda sagt, daß das Munitionsdepot an der russischen Südküste durch eine Explosion zerstört wurde, und daß alle Gebäude innerhalb 2 Kilometern dadurch vernichtet wurden. Auch wird berichtet vom Zusammenstoß zweier mit Kohlen beladener Truppenzüge, die nach der Don-Gegegend fuhren. Beide Züge wurden zerstört und 2000 Mann sollen umgekommen sein.
 London, 4. Jan. — Eine Depesche der Daily Mail aus Petersburg sagt, daß die Russen den Zentralmächten Gegenanschläge gemacht haben, welche dahin gehen, daß die Zentralmächte sofort die beleagerten Gebiete (Polen, Litauen, Kurland usw.) räumen sollen, damit dort eine Volksabstimmung gehalten werden kann, um so diesen Ländern die Gelegenheit zu geben, selbst durch ein Referendum zu bestimmen, ob sie unabhängig sein wollen.
 London, 4. Jan. — Die norwegische Votschaft hat bekannt, daß im Dezember 22 norwegische Schiffe mit einem Gesamttonnagehalt von 32,755 durch Kriegsmaschinen zu Grunde gingen, wobei 75 Leben verloren gingen.
 London, 4. Jan. — Nach einer Depesche aus Kopenhagen, verlor Norwegen im Laufe von 1917 insgesamt 367 Schiffe mit 566,000 Tonnen. Seit Beginn des Krieges hat Dänemark 215 Schiffe mit 224,000 Tonnen verloren, wobei 234 Dänen das Leben verloren.
 Amsterdam, 4. Jan. — Nach einer Depesche aus Brest-Litowsk, sind dort ukrainische Delegaten angekommen, welche sagen, daß die ukrainische Regierung sich darauf vorbereite, selbst ihre internationalen

Angelenheiten überall zu führen.
 Berlin, 4. Jan. — Vor dem Hauptauschuss des Reichstags sagte gestern der Reichskanzler v. Hertling, daß Rußland die deutschen Vorschläge verworfen habe, daß aber Deutschland ruhig den weiteren Verlauf dieser Angelegenheit abwarten könne. Deutschland verdränge auf seine starke Stellung, seine aufrichtigen Absichten, und sein gutes Recht. Er macht auch bekannt, daß Minister v. Rühlmann beauftragt sei, den russischen Vorschlag, die Verhandlungen nach Stockholm zu verlegen, zurückzuweisen.
 Calgary, Alta., 4. Jan. — Zwei hiesige Griechen namens Condon und Fundas sind des Betrags angeklagt worden. Es heißt, daß sie Geld an Verwandte in der Türkei durch Schweden geschickt haben.
 London, 5. Jan. — Eine Depesche des Exchange Telegraph aus Petersburg sagt, daß die Türkei Rußland folgendes Friedensangebot gemacht habe: Die Grenzen bleiben vor dem Kriege. Innerhalb 2 Jahren wird ein Vertrag über Seehandel und Konsulate abgeschlossen. Die von Individuen erlittenen Kriegsverluste werden entschädigt. Persien soll vollständig unabhängig sein und soll Garantien für seine Integrität erhalten. Russ-Schiffe dürfen frei durch die Dardanellen und den Bosporus passieren. Eine beschränkte Mobilisation für Verteidigungszwecke soll erlaubt sein. Rußland muß seine Armeen innerhalb sechs bis acht Wochen nach Friedensschluß innerhalb seine Grenzen zurückziehen und nur eine Division an der Grenze lassen. Es muß keine speziell armenischen Armeeteile auslösen und die Flotte des Schwarzen Meeres demobilisieren. Die Türkei soll ihre aktive Armee beibehalten wegen ihres Krieges gegen die Entente.
 Regina, Sask., 5. Jan. — Die Generalversammlung der Veteranen von Canada nahm gestern hier einen Beschluß an, daß keine Zeitungen in Canada gedruckt werden sollten, als nur in der englischen Sprache. Ferner beschloß sie, den Generalpostmeister um Unterdrückung des „Courier“ zu ersuchen, weil es ein deutsches Blatt sei.
 London, 5. Jan. — Als die Delegaten der Zentralmächte für die Friedenskonferenz heute in Brest-Litowsk ankamen, fanden sie keine russischen Delegaten vor, sondern nur ein Telegramm welches um die Verlegung der Verhandlungen nach Stockholm eruchte.
 Berlin, 5. Jan. — In seiner Rede vor dem Hauptauschuss des Reichstags sagte Reichskanzler Hertling gestern bezüglich des russischen Vorschlags zur Verlegung der Friedensverhandlungen nach Stockholm: „Abgesehen davon, daß wir uns nicht vorzuschreiben lassen können, wo die Verhandlungen stattfinden sollen, wurde die Verlegung nach Stockholm auch große Schwierigkeiten verursachen.“
 Madrid, 5. Jan. — Die Regierung hat eine revolutionäre Bewegung entdeckt. Sie hat die telegraphischen und telephonischen Verbindungen einseitig gesperrt und andere Maßregeln ergriffen, um die Bewegung zu unterdrücken. Premier Albuquerques machte heute bekannt, daß die Regierung Herr der Lage sei. Die Behörden unter-

suchen das Komplott, von welchem Einzelheiten bereits bekannt sind.
 London, 5. Jan. — In einer Rede vor den Trades Unions sagte Premier Lloyd George heute, daß England nicht kampf um Oesterreich-Ungarn zu zerkühen, oder um die Türkei ihrer Hauptstadt oder der reichen Gegenden von Kleinasien oder Thraxien zu berauben. England sei der Ansicht, daß die Annahme einer demokratischen Konstitution durch Deutschland über überzeugende Beweis sein würde, daß der militärische Geist tot sei, doch sei dies eine Frage, welche das deutsche Volk beantworten müsse. Die Basis von Gebietsveränderungen müsse sein, daß sie von den Regierungen mit Zustimmung der Einwohner gemacht werden müssen. Ein unabhängiges Polen, welches alle echt polnischen Elemente umfasse, sei eine Notwendigkeit für das Gleichgewicht des westlichen Europas. Die deutschen Kolonien würden gehalten bis zu einer Konferenz, deren Hauptaugenmerk auf die Wünsche und Interessen der Eingeborenen gerichtet sein müsse. Entschädigung für Unrecht, welches gegen das Völkerrecht getan wurde, müsse erfolgen, sonst könne das Völkerrecht niemals eine Realität werden. Serbien, Montenegro und die beleagerten Gebiete von Frankreich, Italien und Rumänien müssen zurückerrückert werden. Die vollständige Zurückziehung der fremden Armeen und Ertrag für Ungerechtigkeiten sei eine fundamentale Bedingung für einen dauernden Frieden. England betrachte es als unbedingt notwendig, daß die Italiener mit den Russen ihrer eigenen Sprache und Waise vereinigt werden. Auch werde es darauf bestehen, daß den Russen rumänischen Kruppens und rumänischer Sprache Gerechtigkeit widerfahre. England werde bis zum Tode der französischen Demokratie bestehen in dem Kampf um die Rückgangsmachung des Unrechts welches 1871 geschah, als Elsass-Lothringen Frankreich entzogen wurde. Diese Wunde habe den Frieden Europas seit einem halben Jahrhundert vergiftet, und gebundene Zustände seien unmöglich bis dieselbe geheilt sei.
 London, 5. Jan. — Nach einer amtlichen Bekanntmachung muß der Friesenkonflikt in England um die Hälfte verringert werden bis sich die Lage gebessert hat.
 Stockholm, 5. Jan. — Bjarnat Branting, der sozialistische Finanzminister von Schweden, hat aus Gesundheitsrücksichten resigniert. Ein anderer Sozialist, Fredrik Lofstrom, ist zu seinem Nachfolger ernannt worden.
 London, 5. Jan. — Eine Depesche aus Rußland meldet, daß 25,000 deutsche Truppen östlich von Rovno gemuert haben. Die Militärbehörden sind den Weiteren gegen über ohnmächtig, suchen ihnen aber die Lebensmittel abzuschneiden.
 Berlin, 5. Jan. — Nach dem amtlichen Bericht drangen gestern deutsche Truppen bei Zubincourt in die französischen Linien, nahmen zahlreiche Gefangene und erbeuteten eine Anzahl von Maschinengewehren. Beim Gehölz von Ailly suchten die Franzosen zweimal vergeblich in die deutschen Stellungen einzubringen.
 London, 6. Jan. — Nach hier eingetroffenen Berichten ist zwischen (Fortsetzung auf Seite 8.)